

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE FRAU VON HEUTE

Kleinigkeiten

«Es ist immer noch besser, man vertut seine Jugend, als wenn man gar nichts damit anzufangen weiß.»

Ein Mann, der innert kurzer Zeit aus bescheidenen Umständen zu großem Reichtum gekommen war, wurde von seinem Freunde gefragt, welches die größte Befriedigung sei, die ihm sein Reichtum gebracht habe, und



Wintermode

Drei Partien bleiben frei

der reiche Mann antwortete ohne auch nur zu überlegen: «Die Tatsache, daß meine Frau nicht mehr selber kocht.»

«Ich bin muff» teilte ein Amerikaner seinem Mitarbeiter im Bureau mit. «Gerade jetzt, wo ich ohnehin knapp dran bin, besteht meine Frau darauf, daß ich ihr eine Geschirrwaschmaschine kaufe.» «Beklag dich nicht» sagte der Kollege. «Meine hat dafür eine geheiratet.»

Man redet heute viel über Geburtenkontrolle. Jemand fragt den berühmten Schriftsteller Cronin (der übrigens bei uns am Vierwaldstättersee wohnt), warum er so sehr dagegen sei. «Weil ich das fünfte Kind in meiner Familie war», lautete die überzeugende Antwort.

Man weiß, wie das mit den modernen Blocks ist. Ein junges Ehepaar, das einen solchen, sehr modernen Block bewohnt, hatte kürzlich einen Gast. Plötzlich hörte man ein seltsames, krachendes Geräusch in nächster Nähe. «Um Himmels willen», sagt der Gast, «habt ihr Mäuse, oder was ist das?» »Oh nein, das ist bloß unser Nachbar in der Nebenwohnung, der Toast ißt.»

In diesem Winter sollte – bloß zu Ihrer Orientierung sei es gesagt – der ganze Makeup nach «V» gehen, also nach oben: die Augenbrauen, die Augen selber und vor allem die Mundwinkel.

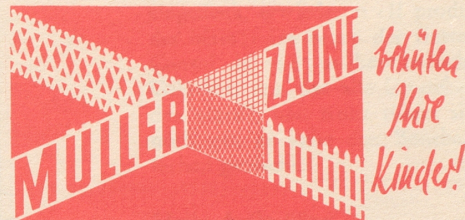
Sir Winston Churchill schickte ein Telegramm an Adenauer, um ihn zu seiner Wiederwahl zu beglückwünschen. Außerdem stand in diesem Telegramm: «Kennen Sie Marrakesch? Es hat ein ideales Klima. Dort hin sollten wir uns zurückziehen, wenn wir einmal alt sind.»



Auf einem Spaziergang über Feld kommen wir an einem Kartoffelacker vorbei, wo Bauern Kartoffeln auflösen. Meine Klasse will sich an der Arbeit beteiligen. Drei Knaben schleppen den gefüllten Sack an den Rand des Ackers und rufen: «Gäled Si, mir sind die «Drei Muskeltiere.» – Es war zur Zeit, als die Kino-Plakate von den Drei --- überall zu lesen waren! GD

Unser fünfjähriger Daniel hat seine ersten Ski erhalten. Gleich beim ersten Skilaufen bricht er das Bein. Nachdem ihm unser Hausarzt erklärt hat, daß er das Bein gebrochen hat und deshalb für längere Zeit das Bett hüten muß, meint er treuherzig: «Lieber han i ja schu, daß i ds Bei broche ha; ä gfliggtä Schi hätt i dä gar nüd geerä.» A Sch

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigelegt ist.



MÜLLER & CO. ZAUNFABRIK, LÖHNINGEN SH, Tel. 053 69117



So fängt es an

Mit Husten, Frösteln, rauhem Hals beginnt die

Erkältung

Tun Sie sofort etwas dagegen: nehmen Sie abends vor dem Zubettgehen 2 bis 3 Teelöffel Melisana in heißem Tee oder Zuckerwasser. Danach tüchtig schwitzen. Oft ist dann schon am andern Morgen die Erkältung weg. Haben Sie Melisana schon in Ihrer Hausapotheke? Es hilft auch rasch bei andern, plötzlich auftretenden Beschwerden, wie nervöses Herzklopfen, nervöse Verdauungsbeschwerden, Unwohlsein und schlechter Schlaf. Melisana erhalten Sie in Apotheken und Drogerien: Neu: vorteilhafte Sparpackungen.

Melisana hilft



1x pro
woche
settima

für strahlend weiße und reine Zähne. «settima» beseitigt Beläge, Flecken, Verfärbungen und verhindert die Zahnsteinbildung. Verwenden auch Sie «settima» – das moderne Zahnschönheitsmittel. Tube Fr. 2.50 – reicht für lange Zeit.

Rössli-Rädli vorzüglic
nur im Hotel Rössli Flawil



Komfortables Wohnen, gediegene Atmosphäre, ruhige Lage, gepflegtes Essen. 50 Zimmer, davon 44 mit Privat-WC oder WC und Bad. Pensionspreis ab Fr. 18.—. Prospekte: Dir. Sig. Schmid, Telephon (056) 2 60 64